



Auf nach Sulzberg

Seit kaum denkbaren Zeiten wissen wir von einem Faschingszug zu erzählen. Es ist deshalb um so freudiger zu begrüßen, daß Friede und Einigkeit geworden unter dem Zepfel von Prinz Karneval.

In diesem Zeichen veranstaltet die Gemeinde **Sulzberg** im Verein mit allen umliegenden Gemeinden ein

Internationales Musikfest

am Faschingsdienstag, den 4. März 1930.

als amtsführender Tierarzt Herr Dr. Grauer mit Söhnen allerhöchst persönlich anwesend sein wird. Sodann folgt von $\frac{1}{2}$ 13— $\frac{1}{2}$ 14 Uhr Gesamtprobe aller Gäste unter Leitung des einstimmig gewählten internationalen Musikdirigenten. Um $\frac{1}{2}$ 14 Uhr erfolgt der Abmarsch des Festzuges durch die internationale Musikstadt Sulzberg, vorbei an der Diepolder'schen Stangen-Emmentalerkäseerei, genannt „scharfes Et“ ans Haus für besondere Anlässe vis a vis dem Haus des ewigen Hausl, und dem schnupfigen Markt, zu den Parkanlagen des getrennten Präsidenten-Cafés gegenüber dem Polizeipräsidentenpalais und dem Haus des ewigen Urlaubers Hopples. Ueber die breite Brücke an der großen Kläranlage geht der Zug weiter und erreicht die neuerrichtete Monumentalsäule mit frontalem Aufbau und nicht mehr auszufüllendem Statuenplatz, vorbei an dem viel staubaufwirbelnden Zubringerkanal zum Hotel genannt „Fünf Mäderlhaus“ oder Stammhaus und Standplatz für internationale Droschkentwasch-Kutscherei, zur Wohnung des Untersuchungsrichters der zweiten Konkurrenzkäseerei vorbei an der neuen, kühlen „Deutschen Michel-Mehlgerei“ vis a vis der alten Paffstraße „noch nicht umgebauten Adame Steig“. Dann zieht sich der Zug hinter zur Bank für internationalen Geldausgleich, vis a vis der fahrenden Schleifer. Nun folgt die große Wendung auf der historischen Mähwiese unterhalb des düsteausstreuenden Drahtverhaues und zurück zur Herz und Gemüt erhebenden Gartenmauerböschung unterhalb des stillen und schwerhörigen Hauses der Milchwirtschaft, sodann vorbei am Berg des platteten Johannes zur alten und neuen Maurerniederlassung. Größte Vorsicht aber ist geboten für alle Zugteilnehmer am Büro für internationale Welternachrichtenvermittlung, damit die wohlachtbaren Musiker und Teilnehmer nicht durch unliebsame Neuigkeiten bei der Ankunft in ihrer Heimat überrascht werden. Der Zug strebt nun der Mündung der

neuen Straße Sulzberg — Rom

zu, da geht es weiter durch die Kuhmistgasse, vorbei am Verandakramer über'n Kanal zur Arche Noah (moderner Paddelbootbetrieb) zur internationalen Kostümverleihanstalt, genannt Maskenkramer! Nicht ohne Nührung passiert der Zug an der Sulzberger Musenstätte vorbei. Endlich erreichen wir unser Ziel über die breite Brücke und kommen zum Festplatz! Nachdem alle Gäste hier angekommen, erfolgt die Begrüßungsansprache und Vorstellung der Preisrichter. Nun beginnt der internationale Wettstreit. Zur Ausschmückung und Pause für die Mitwirkenden erfolgen die Festreden. Zum Schluß kommt nun der gesamte Massenchor, welcher „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten“ zum Vortrag bringt. Als Schluß erfolgt Preisverteilung und Auflösung der Festversammlung in die verschiedenen internationalen Gaststätten, in welchen sich Tanz und Vergnügen die Hand reichen. Zum Feste sind bereits 75 Kapellen gemeldet mit einer Teilnehmerzahl von nahezu einer Million Menschen!

Natürlich dürfte es Allen geraten sein, das größte Ereignis dieses Jahrhunderts nicht zu versäumen, zumal ein Blick in die zukünftige Welt und Straßengestaltung zu sehen sein wird. Als Zugabe allerlei Interessantes aus der Musikstadt, in welcher Alles an diesem Zuge teilnimmt. — Wer nicht mitmacht, ist gemacht.

Das unverantwortliche Komitee!

Die Veröffentlichung erfolgt nur auf diesem Wege, da die Sache die Kemptener Presse nicht aufnehmen konnte.

Schaut's euch all die Gaudi o,



Denn im Jenseits isch ja nimmä so!